

# Unerwünschte Effekte eliminieren

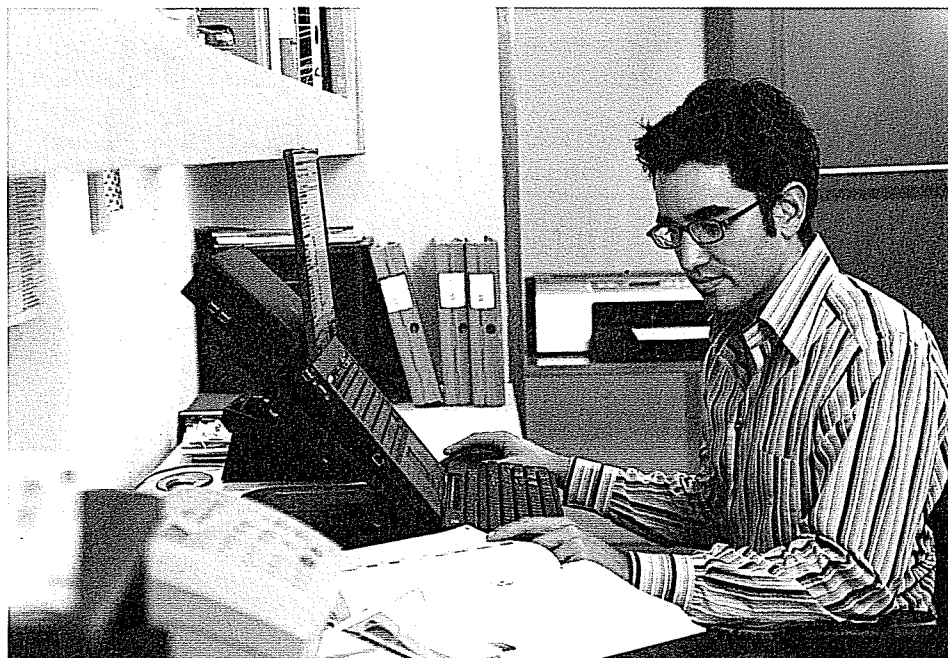
**Der Aus- und Weiterbildung kommt in der hoch technologisierten und sich schnell wandelnden globalen Welt immer mehr Bedeutung zu. Die Gesamtwertschöpfung eines Unternehmens beruht zu mehr als der Hälfte auf dem Produktionsfaktor Wissen.**

Bei einer Halbwertszeit des Fachwissens von rund fünf Jahren sind die Unternehmen gut beraten, dem Wissensauf- und ausbau die notwendige Priorität zu geben. Nur wer mit den neusten Methoden und dem aktuellen Fachwissen Produkte und Dienstleistungen entwickelt bzw. Märkte bearbeitet, kann auf einem kompetitiven Markt bestehen. Dabei soll unternehmensspezifisches Wissen im Idealfall nicht isoliert, sondern integriert mit einem durchgängigen unternehmensinternen Daten-, Informations- und Wissensmanagement vermittelt werden. Erst wenn beispielsweise das an der Hochschule vermittelte Wissen mit spezifischen Informationen der Firma ergänzt und kombiniert wird, steigt der Wert des Humankapitals eines Unternehmens.

## Technologiefolgenabschätzung

Für die unternehmensspezifische Aus- und Weiterbildung stehen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung. Heute wird in der Schweiz der grösste Teil der innerbetrieblichen Weiterbildung in Form von Seminaren durchgeführt. Dank der hohen Verbreitung der Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT) stehen den meisten Unternehmen neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung zur Verfügung. Zudem besitzen immer mehr Personen Erfahrung mit E-Learning, die sie während ihrer Ausbildung sammeln konnten.

E-Learning ist heute mehr als elektronisch unterstütztes Lernen mittels CD-ROM, Lernprogrammen, mehr auch als webunterstütztes Online-Lernen. Durch einen massgeschneiderten Inhalt, der auf ein spezifische Unternehmen ausgerichtet ist, und unter Begleitung des Lernprozesses gewinnt E-Learning an Qualität und Bedeutung.



Hewlett Packard

*E-Learning in Unternehmen bedeutet auch eine technologische Innovation.*

E-Learning hat jedoch nicht nur eine didaktisch-inhaltliche Komponente. E-Learning in Unternehmen bedeutet auch eine technologische Innovation, die es zu adoptieren gilt, wenn E-Learning zu einem nachhaltigen Erfolg werden soll. Wie jede Innova-

tive Hochschule Wirtschaft, Teil der Berner Fachhochschule, hat sich die Technologiefolgenabschätzung von E-Learning auf die Fahne geschrieben. Das Forschungsprogramm TELU (Technologiefolgenabschätzung E-Learning) hat den Anspruch, neben der rein

## Mit einer Technologiefolgenabschätzung sollen unerwünschte Effekte früh erkannt und rechtzeitig Massnahmen ergriffen werden.

tion, bringt auch die Einführung von E-Learning erwünschte und unerwünschte Effekte hervor. Oft ist es so, dass unerwünschte Nebeneffekte erst spät oder gar nicht wahrgenommen werden. Mit einer Technologiefolgenabschätzung sollen solche Effekte früh erkannt und rechtzeitig notwendige Massnahmen vorgeschlagen werden.

Die Stiftung Hochschule für Berufstätige (Stiftung HfB) als Trägerin der PHW – Pri-

theoretischen Auseinandersetzung empirische Erkenntnisse zu gewinnen, konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten, Massnahmen vorzuschlagen und einzelne Umsetzungsprojekte zu begleiten. ■

*Info: Private Hochschule Wirtschaft, c/o Kalaidos Fachhochschule, Hohlstrasse 535, 8048 Zürich, Tel. 044 200 1919, Fax 044 200 1933, info@phw.info*